

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Otto
2. Stadium der Ausbildung	Referendariat
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar "Crazy Colours, Silly Shapes" („Drama in the English Language Classroom“), SoSe 2010, VHS- Kindertheaterwoche "Crazy Colours, Silly Shapes", SoSe 2010, Blockseminar "Inkheart" („Drama in the Foreign Language Classroom“), WiSe 10/11, VHS- Kindertheaterwoche "Inkheart", WiSe 10/11
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	Im Rahmen der Masterarbeit habe ich noch einmal dramapädagogisch arbeiten können. Dies war an der IGS Göttingen bei dem ein Theaterstück, dass von einer 5. Klasse einstudiert und vor den Eltern aufgeführt wurde. Die Umsetzung wurde durch Franziska Elis ermöglicht und inspiriert.

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	Alle Veranstaltungen sind im Gedächtnis geblieben, besonders jedoch die Vorbereitungswochenenden, ganz besonders mein erstes zu "Crazy Colours, silly shapes", da es eine bis dahin ganz unbekannte Herangehensweise für mich war. Auch der räumliche Abstand zur Uni und zum Wohnort waren gut und haben die Gruppendynamik sehr viel besser in Schwung gebracht und eine viel höhere Konzentrationsfähigkeit und mehr Arbeitszeit ermöglicht als es bei Treffen vorort möglich gewesen wäre. Die Rollenfindung und Aufwärmübungen habe ich sehr zu schätzen gelernt, und auch bei der Arbeit mit den Kindern ist das ein ganz wichtiger Baustein, um sich wirklich auf die Theaterübungen einlassen zu können. Auch um potentielle Sprachbarrieren abbauen zu können, ist es unumgänglich die SuS gut einzuarbeiten und passend auf die kommenden Dinge einzustimmen.
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	Vermerkt darüber nachzudenken, wie man SuS den Zugang zu Fremdsprachen spielerisch und erleichtert nahe bringen kann, und wie man dies im normalen Unterricht integrieren kann.
	<i>b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i>
	Das es manchmal ganz gut ist mit einigen Mitteln gezielt einsetzen zu können, denn viele sind sich Wirkung der Stimme, Intonation und der Körpersprache nicht immer bewusst. Es ist wichtig die meisten Dinge einmal selbst ausprobiert zu haben um zu verstehen, wie sich Fragen bei den SuS ergeben
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen

<p><i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i></p>
<p>Definitiv, durch die viel gezielteren Aufwärmübungen und Rollenfindungsübungen, als bei anderen Theatererfahrungen zuvor, war man viel besser in der Rolle und hat man seine Rolle ausdrucksstärker und scheufreier übernehmen können.</p>
<p>4. Dramapädagogik und "Selbstkompetenz" <i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i></p>
<p>Sie haben sehr dabei geholfen. Aber sich wirklich vorzustellen, wie man als Lehrer sein wird ist während der Zeit an der Uni mit recht wenig praktischem Input, welcher auch zum Großteil unangeleitet ist, recht schwierig.</p>
<p>5. Persönliche Herausforderungen <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>
<p>Das ist leider zu lange her für konkrete Beispiele.</p>
<p>6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i></p>
<p>Mir ist bewusst geworden, dass mit mit (leider) sehr viel Engagement, Zeit und Kreativität einmalige, einzigartige Events für die SuS kreieren, die sie mehr motivieren können als fast alle anderen Mittel, die ich bisher in der Schule kennen gelernt habe. Jedoch kann man das Ganze auch schon im kleineren Rahmen, sehr alltagstauglich mit in den Unterricht einbauen und diesen somit bereichern.</p>
<p>7. Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</p>
<p>Manchmal kam man sich etwas komisch vor, da man, wenn man es nicht gewohnt ist Rollen in Stücken zu übernehmen, die nicht dem normalen Verhalten einer Person entsprechen.</p>
<p>8. Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>
<p>Bis auf die Arbeit an der IGS noch nicht weiter, aber generell hoffe ich so viel wie möglich an dramapädagogischen Elementen in den Unterricht einbauen zu können.</p>
<p>9. Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i></p>
<p>Nachhaltig verändert eher nicht, aber wären solche Reflexionsrunden und Feedback in dieser Intensivität regelmäßig in Veranstaltungen angeboten wurden, hätte ich es mir wahrscheinlich angewöhnt. Es kostet</p>

leider viel Zeit, bringt aber wesentlich mehr Vor- als Nachteile und man sollte den Zeitaufwand dafür zumindest ab und an in Kauf nehmen.

10. Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis

*Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?*

Noch ein paar Kreuze, bitte!

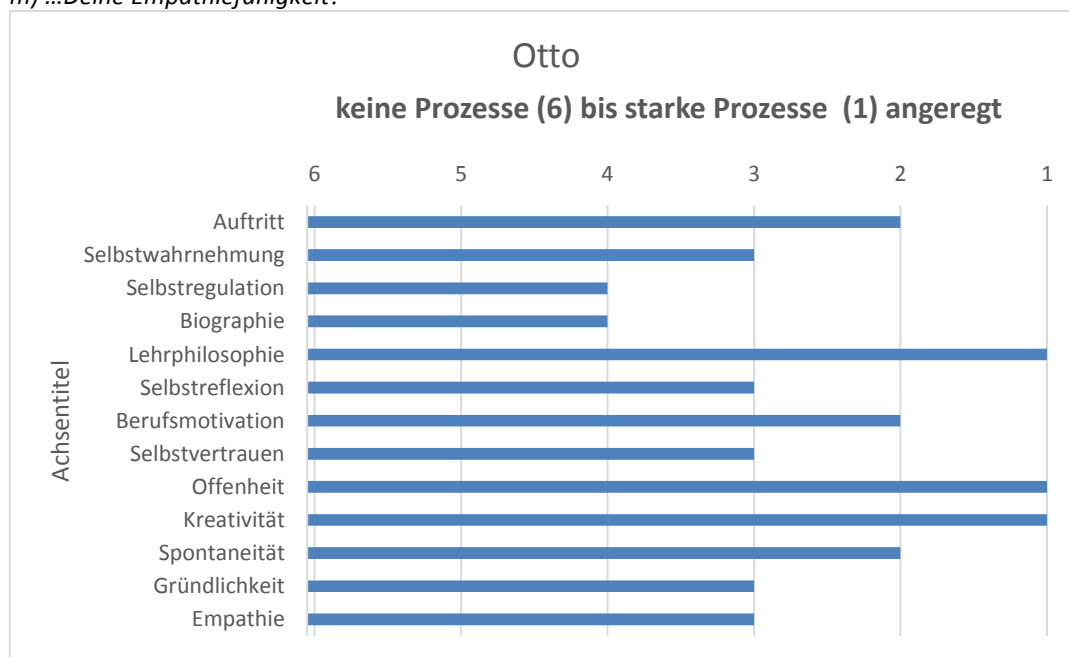
Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

1 2 3 4 5 6

starke Prozesse angestoßen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Philipp
2. Stadium der Ausbildung	Lehrer*in
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	“Thief Lord“ an der Albani-Grundschule (Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit einer Göttinger Grundschule), WS 08/09
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	in zwei Projekten an einer Schule (Vor- und Nachbereitung Theaterbsuch) und in der Oberstufe zu Romeo and Juliet

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	eine lockere Atmosphäre mit den Schüler schaffen (z.B. über eine gemeinsames Lied), Aufwärmübungen zu machen, das Skript gemeinsam mit Schüler für die Bühne zu entwickeln
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? a) Was wurde "angestoßen"? b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?
	mein eigenes Selbstbild die Fähigkeit, mich selbst auch mal auf die Schippe zu nehmen und den Clown zu spielen mich nicht davor zu scheuen, "peinliche" Übungen vor den Schülern zu spielen
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen a. In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?
	Auftritt vor der Klasse, s.o.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz" a. Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.
	ja, auf jeden Fall es hat mir sehr geholfen, eine eigene Lehrerpersönlichkeit zu entwickeln

5.	<p>Persönliche Herausforderungen</p> <p>a. <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>
ganz spontan eine Hintergrundmusikgruppe bestehend aus Grundschulkindern anleiten, ein tolles Gefühl, als plötzlich tatsächlich eine Art Musik entstand	
6.	<p>Stärken, Schwächen und der Umgang damit</p> <p>a. <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i></p> <p>b. <i>Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</i></p>
Keine Antwort	
7.	<p>Weiterentwicklung</p> <p>a. <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>
Keine Antwort	
8.	<p>Weiterentwicklung</p> <p>a. <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>
Keine Antwort	
9.	<p>Reflexionskultur</p> <p>a. <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i></p>
Keine Antwort	
10.	<p>Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis</p> <p>a. <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i></p>
es fiel mir im Referendariat viel einfach, auf bereits gemachte Erfahrungen in diesem Bereich zuzurückzugreifen und darauf aufbauend auch neue Dinge auszuprobieren	

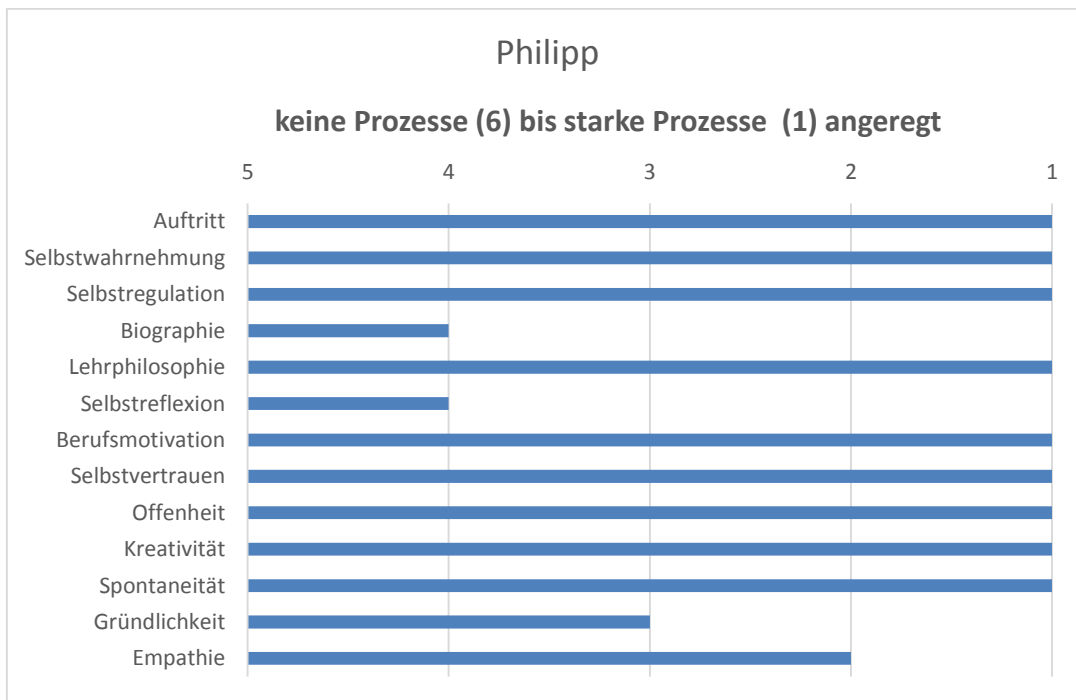
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



n) Erläuterungen oder Kommentare?

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Rainer
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	Lehramt, aber keine FS
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Regiekurs + Gruppen und Projekte leiten (Lautenbach & Haack), SoSe 2011
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	k.A.

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	Gut gefallen haben mir die Aufwärmübungen, insbesondere die Vertrauensübungen. Das hat die Atmosphäre gelockert, Vertrauen zwischen den Teilnehmer geschaffen und einfach Spaß gebracht. Ebenso positiv in Erinnerung geblieben sind mir die Aufführungen, das Ausprobieren von unterschiedlichen Rollen und Handlungen sowie das konstruktive Feedback der Kursleiter.
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	Durch die Veranstaltung konnte ich das Anleiten und Delegieren von größeren Personengruppen erstmals ausprobieren. Da ich die Laufbahn des Lehrers einschlagen möchte, konnte ich somit erste wertvolle Erfahrungen sammeln.
	<i>b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i>
	Natürlich, durch das Feedback der anderen Teilnehmer und der Kursleiter konnte ich etwas über mein Auftreten vor einer Gruppe lernen bzw. was ich verbessern könnte, wie etwa mehr Lob-Ausprechen, klarere Anweisungen geben etc. Das nehme ich mit auf den Weg zum Lehrberuf.
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	Ja, ich habe mich beim Theaterspielen mehr getraut als vor Menschen in anderen Situationen. Grundlegend dafür ist sicherlich das gegenseitige Vertrauen und das Miteinander-Spielen, jeder musste in eine Rolle schlüpfen bzw. sich am Spiel irgendwie beteiligen. Ob ich dadurch *motivierter* für den Beruf geworden bin? Ich denke schon, ich weiß mehr über meine Stärken und Schwächen und bin ausgehend von der Veranstaltung gewillt, meine Schwächen besser zu meistern.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz"

<p><i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i></p>
<p>Ja. Durch das Theaterspielen und Anleiten ist mir klar geworden, wie wichtig verständliche Anweisungen sind, wie wichtig Organisieren und Planen ist und das Einhalten von Terminen.</p>
<p>5. Persönliche Herausforderungen <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>
<p>Ich denke, meine persönliche Herausforderung war es, eine Gruppe "gut" anzuleiten. Es war nicht immer einfach (z.B. auch mal Kritik aussprechen, oder "Nein" zu sagen), aber im Großen und Ganzen konnte ich es relativ "gut" meistern.</p>
<p>6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i></p>
<p>Na ja ich denke, wenn das Theaterspielen -anleiten Spaß macht und man Applaus für eine gute Leistung bekommt, denkt jeder kurz man nach, wie es wäre, ein "richtiger" Schauspieler oder Regisseur zu werden. Aber nach diesem kleinen Gedankenausflug beharrte ich dann doch wieder auf meiner eigentlichen Berufsauswahl. Angeregt hat die Veranstaltung auf jeden Fall, vielleicht einmal selber später eine Theatergruppe in der Schule zu leiten.</p>
<p>7. Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</p>
<p>Ich musste mich anfangs in der Rolle des Regisseurs (Leiters) erst einmal zurecht finden: Beschäftigt hatte mich zum Beispiel, dass ich auf einmal Menschen delegieren durfte/sollte, die viel älter waren als ich. Doch nachdem man sich daran gewöhnt hatte, war es eigentlich auch kein Problem mehr.</p>
<p>8. Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>
<p>Ich habe überlegt, wie man Theaterspielen, das Ausprobieren und Einnehmen von Rollen in den Schulunterricht integrieren konnte. Daher hat insbesondere die Methode der "szenischen Interpretation" mein Interesse geschürt, was ich später unbedingt mal ausprobieren möchte.</p>
<p>9. Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i></p>
<p>Wichtig ist es, glaube ich, dass einem klar sein muss, dass wenn man "Führungspositionen" übernimmt, nicht jeder mit einer Entscheidung, die man als Leiter in einer Situation trifft, zufrieden ist. Leider kann man es nicht immer allen recht machen, wenngleich das natürlich das Ideal darstellen soll. Aber man darf es dann nicht allzu persönlich nehmen, wenn jemand Kritik übt.</p>
<p>10. Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i></p>
<p>Ich werde keine Fremdsprache unterrichten.</p>

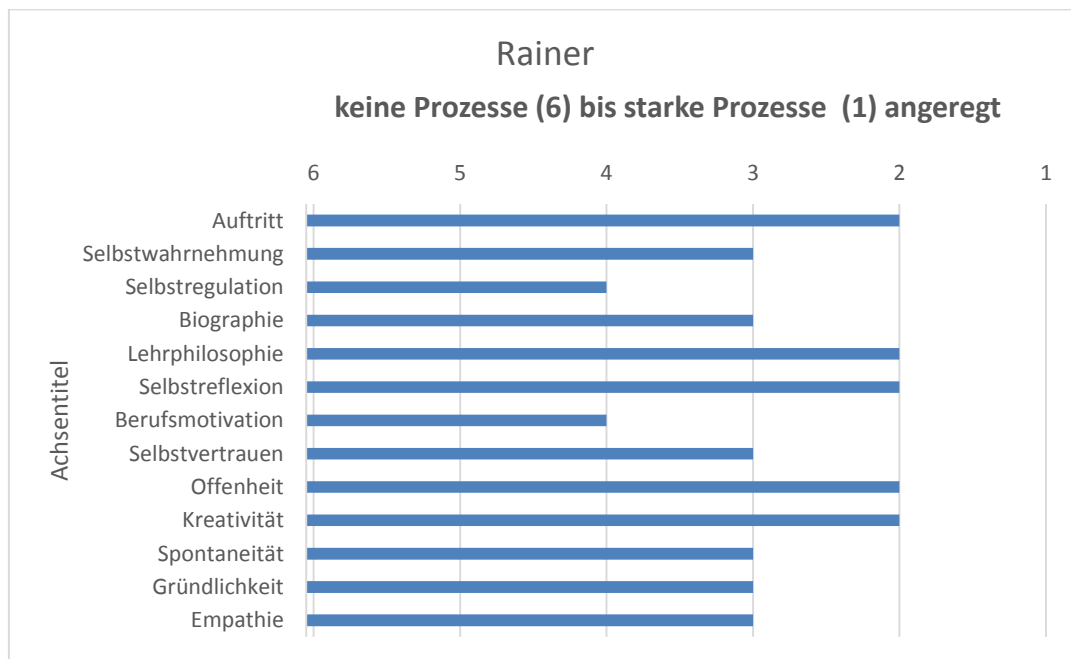
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Ramona
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	Weitere FS
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar am Hohen Hagen zur Kindertheaterwoche "Help us find the L" (Übung/Begleitseminar: Drama in the Foreigns Language Classroom I: Planning and Carrying out a Theatre Project for Pupils in Grade 4-6; Elis & Haack), SoSe 2011, VHS-Kindertheaterwoche "Help us find the L" (Franziska Elis), SoSe 2011
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	ja, als Sprachassistentin in Frankreich am Goethe-Institut mit 4 Klassen deutsche Theaterstücke entwickelt Kurs an der Uni zur Einführung in Darstellendes Spiel Kurs vom LOT theater Braunschweig zur Anleitung von Theatergruppen mit abschließender praktischer Probe

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	ich fand die Improvisationsübungen sehr spannend und hilfreich, außerdem hat es die Gruppe aufgelockert. Außerdem habe ich nun ein Repertoire an verschiedenen Warm-Ups auf Englisch und Deutsch :) Und besonders die praktische Szenenarbeit mit den Kindern hat großen Spaß gemacht. Die Situationen sind bei mir immer noch präsent.
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? a) Was wurde "angestoßen"?
	Das Selbstbewusstsein wurde erweitert, ich ziehe daraus, dass eigentlich jede Gruppe dramapädagogisch arbeiten sollte, weil es einfach eine tolle, hemmungslose Atmosphäre schafft und sich nach solchen Szenen oder Übungen jede Gruppe kennt. Mir hat die Erfahrung gezeigt, dass ich im Unterricht auf jeden Fall dramapädagogisch arbeiten möchte und wenn möglich in Form einer Theater-AG. Persönlich hat es mich bereichert, weil ich neue Kontakte geknüpft habe, man zusammen im Team an einem "Produkt" gearbeitet hat und mir die Leute ans Herz gewachsen sind :)
	b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?
k.A.	
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	ich bin noch selbstbewusster geworden und habe keine Probleme vor anderen Leuten zu spielen oder zu sprechen. Auch die Stimme wird dadurch geschult.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz"

<p><i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i></p>	
<p>Ja, auf jeden Fall, ich möchte Freiräume für Kreativität schaffen. Mir ist auf jeden Fall klar geworden, dass Kreativität eine große Rolle spielt und meist vernachlässigt wird. Besonders wenn mit literarischen Werken gearbeitet wird, kann man gut Szenen darstellen oder Standbilder integrieren. Natürlich sind weiterhin Fachwissen und Fachdidaktik relevant, aber nicht ausschließlich.</p>	
<p>5. Persönliche Herausforderungen <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>	
<p>ja, ich muss sagen, am Anfang habe ich bei den Improvisationsübungen zu viel nachgedacht und mich nicht getraut und später habe ich mitgemacht und es hat Spaß gemacht.</p>	
<p>6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i></p>	
<p>Nein, nur der Aspekt mit der Kreativität, den ich schon erläutert habe.</p>	
<p>7. Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</p>	
<p>Nein.</p>	
<p>8. Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>	
<p>Ja, dass ich dramapädagogisch im Unterricht arbeiten möchte und nun ein bisschen Handwerkszeug dafür habe, auch Gruppen anzuleiten.</p>	
<p>9. Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i></p>	
<p>Ja, das Wort Reflexion hat für mich eine andere Bedeutung bekommen. Ich reflektiere jetzt in allen Situationen immer in dem Drei-Schritt und messe der Reflexionsebene ein anderes Gewicht bei.</p>	
<p>10. Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i></p>	
<p>der Unterricht muss kommunikativ sein, und Sprechanlässe geben, es bringt nichts, wenn der Lehrer die ganze Zeit redet, es muss Raum für Kreativität und freies Denken geben, handlungs-und produktionsorientiert.</p>	

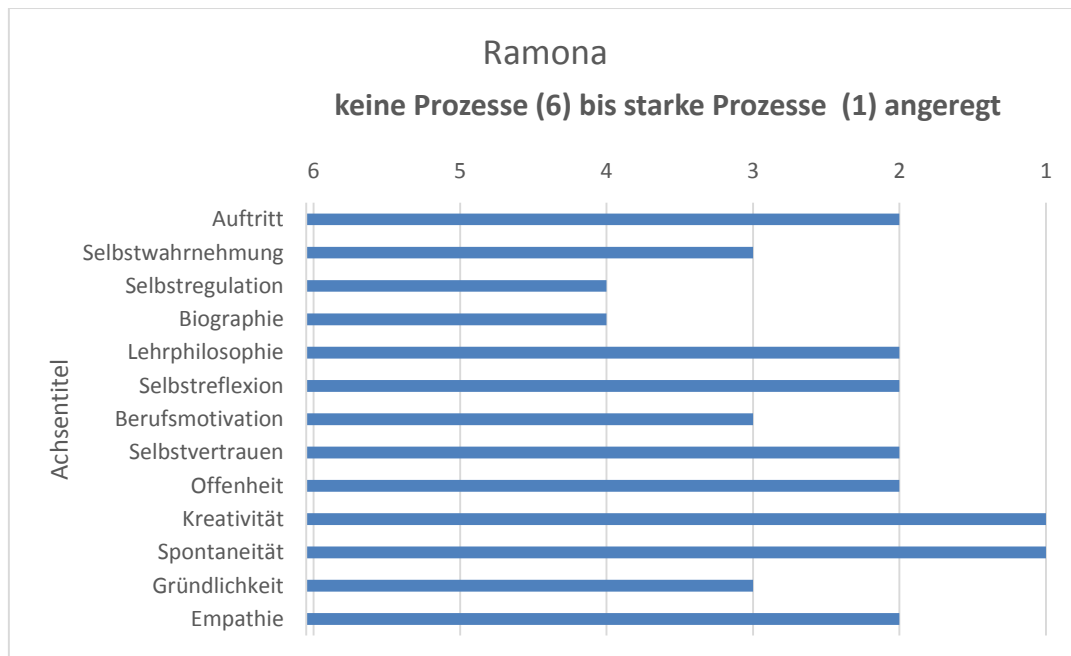
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

es hat sehr viel Spaß gemacht und mich sowohl persönlich als auch beruflich bereichert. Adrian, dir alles Gute!!

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Regina
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	From „Teacher as Actor“ to „Mantle of the Expert“: Theatre and Dramapedagogical Approaches to Foreign Language Teaching and Learning
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	leider keine.

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	Mir ist besonders im Kopf geblieben wie man mit dramapädagogischen Methoden das Miteinander & das Vertrauen innerhalb der Gruppe fördern kann. Außerdem habe ich es positiv im Kopf behalten als mittel um das Fehlen von gesprochener Sprache im foreign language classroom auszugleichen.
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	Ich denke, ich bin jetzt mutiger kreative und 'ungewöhnliche' Methoden auszuprobieren und mit den SuS zu üben, auch wenn sie nicht sofort klappen.
	<i>b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i>
k.A.	
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	Ich hatte vorher schon ein wenig Erfahrung im Bereich Theater und musste erneut feststellen, dass man sich auf der Vertrauensbasis die während solch einer Veranstaltung geschaffen wird schneller akzeptiert und stärker eingebunden fühlt als bei vielen Gruppen die man vermeintlich besser oder länger kennt. Ich denke, dass ich mich dadurch automatisch auch mehr getraut habe. Ich denke das hat mir gezeigt welche bedeutung dramapädagogische Methoden für das Klassenklima haben können, da es gerade im Foreign Language Classroom ja häufig auch darum geht sich 'etwas zu trauen'.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz" <i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i>
	Ich denke dass das Seminar dazu beigetragen hat, mir eine neue Welt an Methoden darzulegen. Es hat mich außerdem in dem Glauben bestärkt, dass ich möchte, dass in meinem Klassenraum eine offene,

vertrauensvolle Atmosphäre herrscht, da ich denke dass dies eine zentrale Voraussetzung für das Erlernen von Fremdsprachen ist.	
5. Persönliche Herausforderungen <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i>	
Für mich war eine Herausforderung im Seminar eine Improvisationsübung bei der uns ein einige Eckdaten gegeben waren und wir dazu dann spontan eine kleine Szene spielen sollten. Ich hatte im Voraus eigentlich ein sicheres Gefühl, hatte dann aber auf der Bühne das Problem das mir einfach nichts einfallen wollte. Aufgrund der Gruppendynamik habe ich mich dann aber dazu entschlossen einfach die Gruppe nach Ideen zu fragen und war, nach natürlich kurzer Enttäuschung dass es nicht sofort geklappt hat, dankbar für die vielen Inspirationen und habe die Szene dann doch noch zuende bringen können.	
6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i>	
k.A.	
7. Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?	
K.A.	
8. Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i>	
Ich denke das meiste was ich an neuen Ideen mitgenommen habe, waren neue Methoden zum umsetzen dessen was ich mir für meinen späteren Klassenraum wünsche. Leider hatte ich bisher noch keine Möglichkeit diese anzuwenden.	
9. Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i>	
K.A.	
10. Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i>	
Es hat mir Vorstellungen von gutem Fremdsprachenunterricht eröffnet, die nicht dem klassischen Bild entsprechen. Schon in meiner Schulzeit war ich meist sehr unzufrieden mit dem Umsetzung von Fremdsprachenunterricht, obwohl mir die Sprache an sich Spaß bereitet hat. Ich denke durch das Seminar sehe ich nun möglichkeiten solch einen 'langweiligen' unterricht spannender und lehrreicher zu gestalten.	

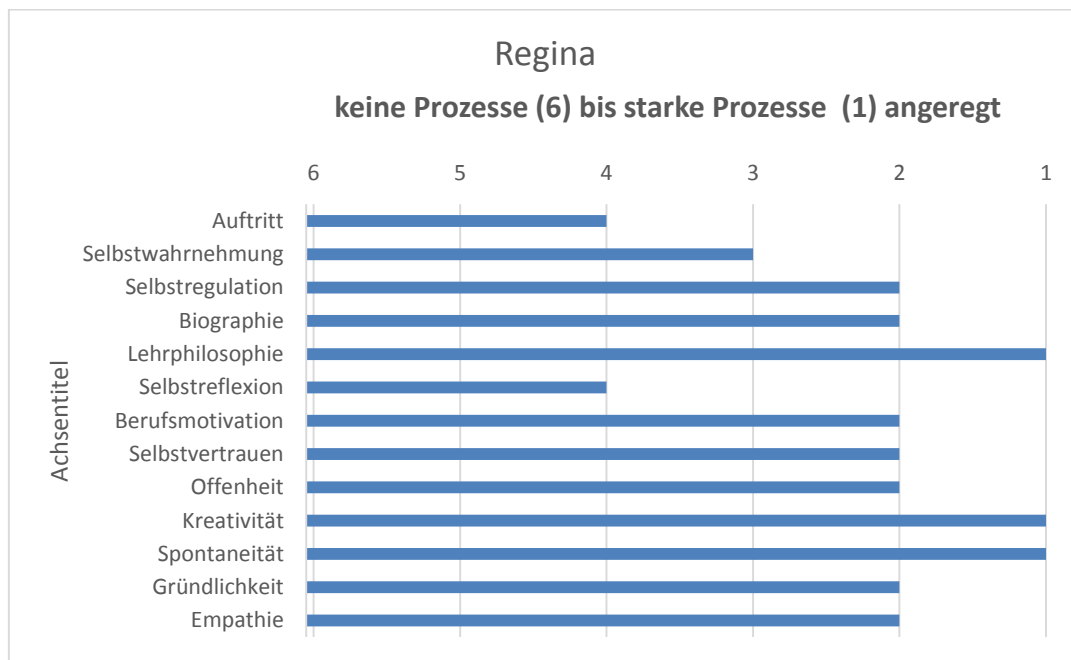
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

Ich denke die meisten Aspekte bei denen ich einen geringen Anstoß von Prozessen angekreuzt habe, liegt daran, dass ich schon vorher Theater Erfahrung sammeln konnte und mir dadurch dinge wie Auftritt und Präsent schon bewusst waren.

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Sabine
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar: „Where your own stories meet...– Putting Past and Future Teachers on Stage“ (Mehner & Haack), SoSe 13
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	nein, garnicht

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	ehrlcih gesagt nicht viel. Ich stehe nach wie vor nicht so auf Dramapädagogik, leider ist in der englischen fachdidaktik hier ein enormer Schwerpunkt gesetzt, so dass es schwer fällt andere Kurse wählen zu können. richtig gut und in Erinnerung ist mir nur das Telefongespräch mit den non-sense Sätzen geblieben
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	Ich wurde bestätigt, das Dramapädagogik nicht mein "Ding" ist.
	<i>b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i>
	Nein, mich hat danach nichts weiter beschäftigt
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	Ich habe einfach das gemacht was verlangt wurde. Denke nicht, dass das etwas mit mehr trauen zu tun hatte. Wir waren alle im Kurs und mussten alle dadurch. Also AÜgen zu und durch.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz" <i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i>
	Ich weiß noch nicht genau wie ich sein möchte. Ich möchte die SuS erreichen und Spaß am Stoff vermitteln. Aber dafür möchte ich nicht unbedingt auf die Dramapädagogik zurückgreifen, da ich schon alleine Standbilder in der Schule selber gehasst habe. Dramapädagogik beruht auf Freiwilligkeit und ich denek in

einer Klassengemeinschaft ist es nicht leicht zu einer Übung "nein" zu sagen, wenn alle anderen es machen. Dadurch entsteht trotzdem ein Zwang.
<p>5. Persönliche Herausforderungen</p> <p><i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>
nein, kann mich nicht erinnern.
<p>6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit</p> <p><i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i></p>
Nein, das Theaterspielen war für mich vollkommen unabhängig vom Beruf. Einzig hilfreich war die Lehrerrolle. Hier wurde ich bestätigt, dass ich das Richtige für mich gewählt habe.
<p>7. Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</p>
Ja, das ganze Seminar war ein innerer Konflikt. Ich mag Dramapädagogik einfach nicht. Ich finde andere didaktische Methoden viel gewinnbringender und interessanter. Leider gab es damals für mich nur dieses Seminar als Möglichkeit. Also war schon das Hingehen an sich ein Konflikt, weil ich eigentlich lieber was anderes gemacht hätte. Aber wie schon gesagt. Ich habe einfach mitgemacht und das getan, was verlangt wurde. Überzeugt hat es mich allerdings nicht.
<p>8. Weiterentwicklung</p> <p><i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>
Fand die Übung mit dem Telefon gut!
<p>9. Reflexionskultur</p> <p><i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i></p>
nein
<p>10. Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis</p> <p><i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i></p>
garnicht

Noch ein paar Kreuze, bitte!

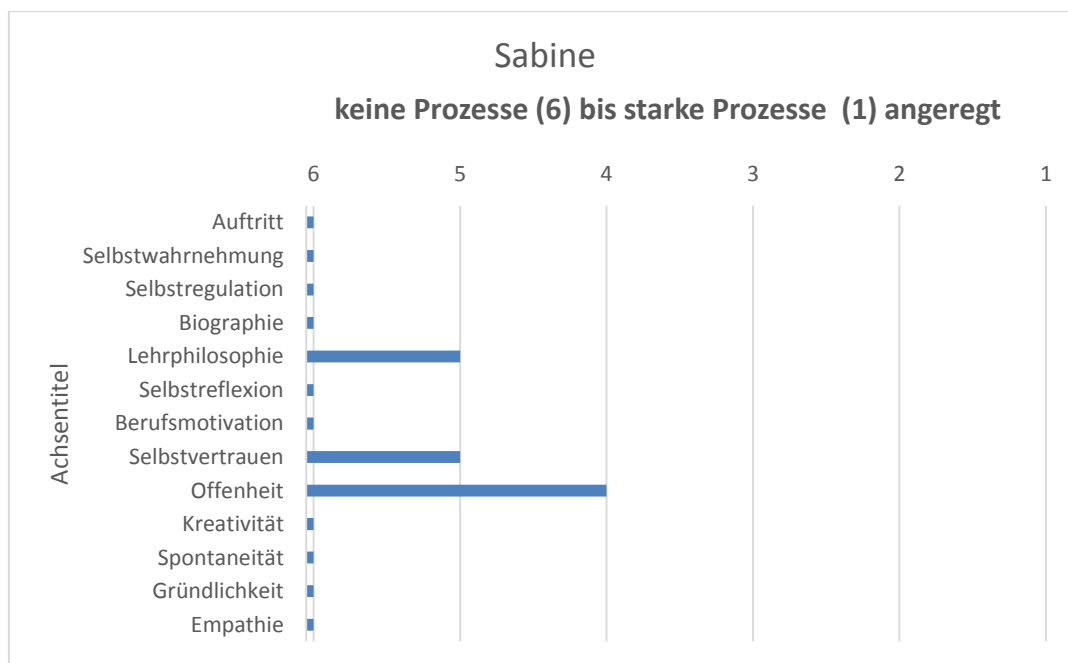
Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

1 2 3 4 5 6

starke Prozesse angestoßen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Silke
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	From „Teacher as Actor“ to „Mantle of the Expert“: Theatre and Dramapedagogical Approaches to Foreign Language Teaching and Learning
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	-nein, außer einer Vorbesprechung für das Theaterseminar "English on Stage"

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	-Besonders gut jene, bei denen man aus sich herausgehen konnte und die am Anfang etwas merkwürdig erschienen. -Durch die lange Arbeitszeit konnte ich mich zum Schluss nicht mehr so gut auf alle Übungen konzentrieren.
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? a) Was wurde "angestoßen"?
	-Dramapädagogik kann in den verschiedensten Formen in den Unterricht eingebracht werden. Der Fremdsprachenunterricht umfasst hier nur einen Teil.
	b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?
k.A.	
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	- ich glaube ich hatte den Mut sich etwas zu trauen schon vorher vor einigen Jahren. Durch wenig Kontakt zu Drama und Theater habe ich mich in dem Maße nicht mehr ausprobiert. Durch das Seminar wurde dieser Mut wieder ein bisschen aufgefrischt.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz" <i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i>
	Ich glaube ich werde im Fremdsprachenunterricht öfter überlegen ob man den Unterricht nicht durch Dramapädagogische Aspekte etwas lebendiger werden lassen kann. Außerdem könnten so schwierige Themen eingeführt werden. Das war mir vor dem Seminar nicht so bewusst.
5.	Persönliche Herausforderungen

<p><i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>	
<p>Meine Herausforderung war mit einer Übung umzugehen, bei der ich nicht genau wusste was zu tun war bzw. was der "richtige" Weg war. Dadurch entstand eine Unsicherheit, die ich versucht habe, mir nicht anmerken zu lassen.</p>	
6.	<p>Stärken, Schwächen und der Umgang damit <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i></p>
<p>-Ich habe die Kreativität in größerem Ausmaß entdeckt und versucht, diese in meinem Fachpraktikum anzuwenden.</p>	
7.	<p>Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</p>
<p>Siehe Persönliche Herausforderungen</p>	
8.	<p>Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i></p>
<p>Siehe Dramapädagogik und Selbstkompetenz</p>	
9.	<p>Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i></p>
<p>k.A.</p>	
10.	<p>Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i></p>
<p>-Offenheit für viele Optionen -Spaß am Unterricht -Kreativität spielen lassen</p>	

Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

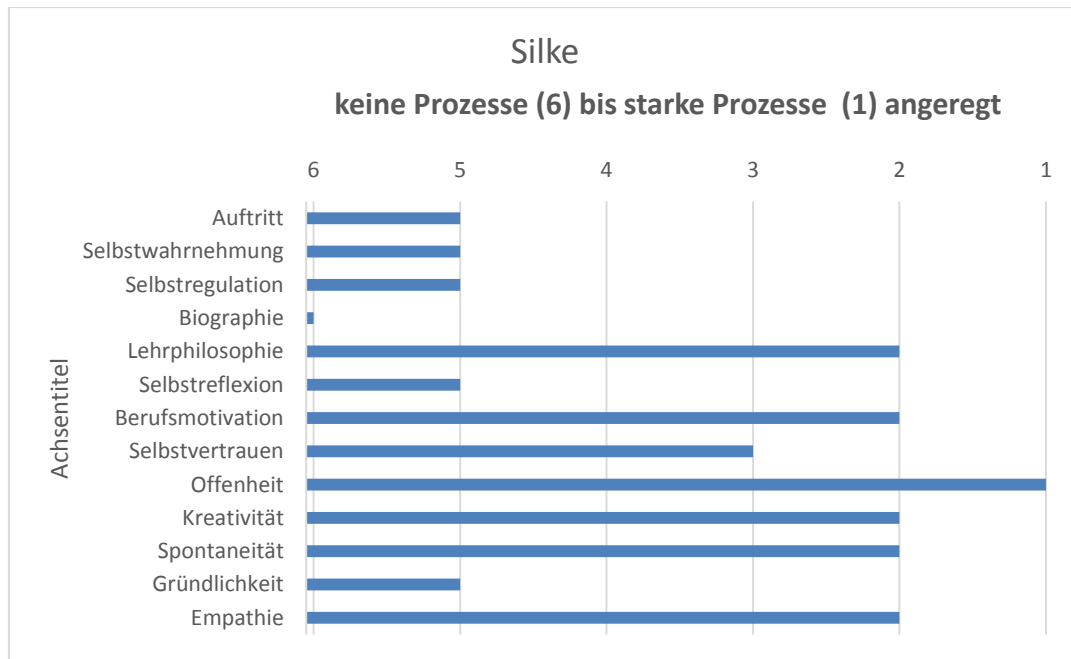
1 2 3 4 5 6

starke Prozesse angestoßen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?

- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Simone
2. Stadium der Ausbildung	Zwischen Studium und Referendariat
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar "Inkheart" („Drama in the Foreign Language Classroom“), WiSe 10/11, VHS- Kindertheaterwoche "Inkheart", WiSe 10/11, Drama, Performance, and Adaptation: The Theatre as a Place for Learning Foreign Language, Hörspielkurs
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	Im Rahmen des Englischunterrichts Weiterschreiben einer Lehrbuchpassage zu einem Kurzstück ("Sophie's Birthday") mit Aufführung beim Tag der offenen Tür

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	<p>das hierarchische "Stillbild" zu Inkheart mit Gegenständen, weil es "im Kopf" geblieben ist und die Charaktere zum Leben erweckt hat</p> <p>Improvisationsübung "Weiterspielen" (Situation anhalten und "neu" weiterspielen) und generell die Improübungen, da sie mir sehr viel Spaß gemacht haben. Vorher war klassisches Theater eher nichts für mich, weil ich mir den Text schlecht merken kann bzw. sobald ich rauskomme auch mit Souffleuse nicht wieder reinkomme.</p> <p>die Kinder kommen "aus dem Buch", weil es für die Kinder und uns ein magischer Moment war. Die tolle Aufführung der Kinder, sowie die schöne Adaptation des Buches :D aber auch das schöne Arbeiten in der Herberge (abgeschottet von der Uni und allem anderen ;) und das Abtauchen in die Theaterwelt, wo ich doch eigtl. Musikerin bin.</p> <p>Negativ in Erinnerung geblieben ist mir, dass ich nicht viel an Theorie gelernt habe und mir das Englischlernen mitunter zu sehr in den Hintergrund geriet bzw. mir die Effekte in Bezug auf die Sprachkompetenz aber auch die Fachkompetenzen (Theater "verstehen" u.ä.) nicht greifbar waren. Auch einiges Organisatorisches, u.a. das "Gerangel darum der Leiter" zu sein und der Stress am Ende, der aus Orgasachen resultierte, gefielen mir nicht. Methodisch gefiel es mir nicht, dass wir die Punkte zur Rollenverteilung nahmen, da die Besetzung sich sehr hinzog und doch wieder großer Unmut alles überschattete, weil eine Teilnehmerin keine Hauptrolle bekam...</p> <p>Insgesamt positive Erinnerungen in Bezug auf die Dramapädagogik und die selbst gemachten Erfahrungen bzw. das Erleben der Erfahrungen der teilnehmenden Kinder. Einschränkungen von Seiten des Fremdsprachenlernens bzw. des Nutzen im Fremdsprachenunterrichts.</p>
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	mehr Mut zum Ausprobieren dieser "künstlerischen" Seite und die Erkenntnis, dass auch kleine Stücke Wirkung zeigen können. Dies möchte ich auch später selber im Unterricht anwenden. Eine "kleine" Unterrichtsbühne sozusagen und das Nutzen der Macht des Visuellen sowie des Erlebens / Nachführens in Ganzheitlichkeit.

<p>b) <i>Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i></p>
<p>Ich kann mich nicht an diese Übungen erinnern.</p> <p>Mir fällt nur noch ein, dass wir immer Warm-Ups gemacht haben bei der Theaterwoche, welche einen gut eingestimmt haben. Solche "Eigentrainings" würde ich auch künftig anwenden.</p>
<p>3. Theaterspielen & sich etwas trauen</p> <p><i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i></p>
<p>Ich denke ich habe mich "mehr getraut" in Bezug darauf Theater zu spielen und zu improvisieren. Ich denke letzteres wurde bestärkt. Die Motivation allgemein für den Lehrerberuf nicht. Die Seminare haben meinen Blick auf Theater geschärft. Insgesamt bräuchte ich aber noch mehr Fachwissen ;). (Aber hoffentlich bietet mein Studienseminar, wie auf der Webseite angekündigt, ein Modul zu Dramapädagogik an, wo ich dies erwerben kann, um mich wieder neu zu sensibilisieren und zu motivieren)</p>
<p>4. Dramapädagogik und "Selbstkompetenz"</p> <p><i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i></p>
<p>Das Seminar hat mich erst stark für die Methode Dramapädagogik begeistert. Nach einiger Zeit fühlte ich mich entzaubert in Bezug auf den Effekt auf den FSU. In langer Sicht jedoch hat dies dazu geführt, dass ich meinen Methodeneinsatz kritischer reflektieren möchte, d.h. das Unterrichtsziel bzw. die zu erwerbende Kompetenz stärker in den Blick zu ziehen und zu reflektieren inwieweit dramapädagogische Elemente hierzu dienen können. Ich werde vermutlich keine Theater-AG oder ähnliches leiten, da meine eigenen Erfahrungen schlichtweg zu gering sind. Aber ich werde verschiedene Methoden anwenden, da ich dadurch auch andere Lerntypen ansprechen möchte. Die Methoden haben einen großen Motivationseffekt bei den Schülerinnen und Schülern und ich möchte sie dadurch für das Fach begeistern, intrinsisch motivieren, aber auch für die Theater- bzw. "Bücher"-welt außerhalb begeistern sowie ihnen wichtige soziale, methodische und personale Kompetenzen vermitteln. Darunter verstehe ich die Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schülern an einem Arbeitsprodukt und dem Prozesslernen. Die Methoden sind zugleich künftige Arbeitsinstrumente mit Hilfe derer sich die Schülerinnen und Schüler andere Inhalte, v.a. Dramen, erarbeiten können und sich dem Text nähern können. Natürlich werden ihnen auch künstlerische Fertigkeiten nahegebracht, nicht nur Schauspielen, sondern auch Bühne usw.usf. Die Schüler stärken ihre personalen Kompetenzen, z.B. in der eigenen Arbeitsorganisation aber auch mittelbar Selbstbewusstsein, - auftreten und -vertrauen. Für mich ist im FSU wichtig, dass die SuS einen Zugang zum Englischen finden. Die intrinsische Motivation wäre natürlich optimal. Aber auch wenn die eigentliche Motivation im Schauspielerin liegt, aber die Gestaltung des Unterrichts dennoch die angestrebten Kompetenzen fördert, wäre dies erfolgreich. Dramapädagogik wird ein Tool in meinem Baukasten, um den vielfältigen Interessen meiner SuS genüge zu tun und sie für mein geliebtes Fach zu begeistern :D</p> <p>btw: juhuhu die Tafel ist von Inkheart :D</p>
<p>5. Persönliche Herausforderungen</p> <p><i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i></p>

<p>Um ehrlich zu sein, nicht genau, aber am Anfang war ich innerlich -vlt. nicht äußerlich- noch ein bisschen zögerlich bedingungslos jede Methode mitzumachen, was am Ende des Wochenendes selbstverständlich war.</p>	
<p>6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</p>	<p>Mir fällt nur ein, dass meine Offenheit mir auch in diesem Seminar geholfen hat neue Erfahrungen zu machen. Durch die Seminare bin ich motiviert, mich auch später wieder einmal mit dem Thema zu beschäftigen und es in den Unterricht einzubauen!</p>
<p>7. Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?</p>	<p>Dazu fällt mir ein, dass ich in Bezug auf die Gestaltung des Bühnenbilds und der Technik kaum beitragen konnte. Wie ich dies später gestalten möchte, weiß ich nicht, ich hoffe darauf, in einem Team zu arbeiten oder tolle begabte Schülerinnen und Schüler zu haben :D Zu der technischen Seite wird es vielleicht auch mal eine Fortbildung o.ä. geben. Ansonsten habe ich während der Theaterwoche gemerkt, wie schwer co-teachen bzw. das Gestalten von "freiwilligem" Unterricht ist, da noch mehr Motivation geschaffen werden muss. Ich bin gespannt ob und wie dies später relevant wird.</p>
<p>8. Weiterentwicklung Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</p>	<p>Daran kann ich mich nicht erinnern. Einzig wie oben erwähnt die Gestaltung des Stücks "Sophie's Birthday". Die ganze Idee entstand dadurch, dass ich der Lehrerin von meinen Erfahrungen berichtet hatte.</p>
<p>9. Reflexionskultur Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</p>	<p>Sie haben sich auf diesen Bereich erweitert. Generell verändert, denke ich nicht.</p>
<p>10. Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</p>	<p>Dazu kann ich bisher wenig sagen. Sie haben den Gedanken bestärkt offen für eine Vielzahl von Methoden zu sein und etwas neues auszuprobieren. Für mich sollte ein guter FSU verschiedene Herangehensweisen kennen und eine Passung mit den SuS aber auch sich selbst als Lehrperson vornehmen.</p>

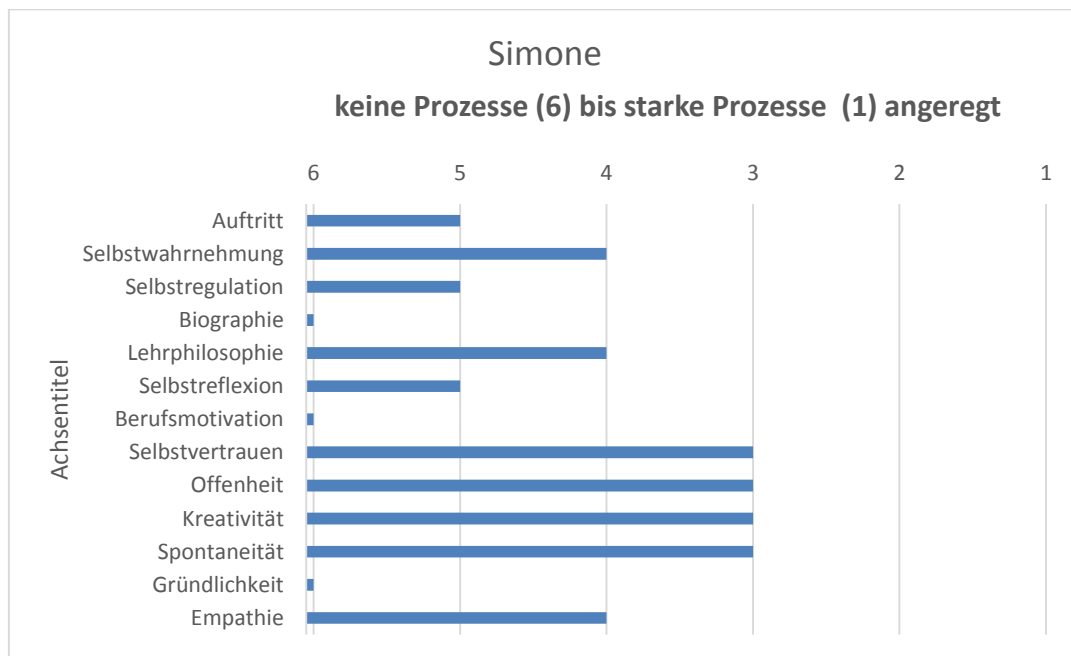
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

Die retrospektive Beurteilung fällt mir schwer, da ich mich in der Zeit seit dem Seminar und der Theaterwoche (und auch die anderen Seminare, an die ich mich aber wenig erinnere) ohnehin sehr viel weiterentwickelt und in seiner Persönlichkeit gefestigt habe.

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Sonja
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	Lehramt, aber keine FS
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar: „Where your own stories meet...– Putting Past and Future Teachers on Stage“ (Mehner & Haack), SoSe 13
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	Nein

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	Gut: Improvisationsübungen, Sketche
2.	Welche persönlichen ode berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? a) Was wurde "angestoßen"?
	Unterricht dynamischer und spielerischer gestalten
	b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?
	Meine Erfahrungen bzw. eigene Wahrnehmung haben sich bestätigt
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	Ja, ich habe mich mit der Zeit mehr getraut und habe dadurch ein neues Selbstbewusstsein entwickelt
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz" <i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i>
	Ich werde keine Fremdsprache unterrichten, dennoch sind mir eine Dynamik und andere Unterrichtsmethoden wichtiger geworden
5.	Persönliche Herausforderungen <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i>
	Herausforderungen: Improvisation, Überwindung zum Englisch reden
6.	Stärken, Schwächen und der Umgang damit

<i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i>	
Ich habe mich wohl gefühlt beim Theaterspielen und auch deshalb über eine Weiterbildung als Lehrerin für darstellendes Spiel nachgedacht	
7.	Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?
Ich habe gelernt mir und anderen zu vertrauen	
8.	Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i>
Ich bin gerade in Kolumbien und überlege Spanisch als zusätzliches Fach zu studieren. Wer weiß, ob das mit meinem dramapädagogischen Erfahrungen zu tun hat.	
9.	Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i>
Nein	
10.	Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i>
Ich habe eine neue Perspektive entwickelt, Fremdsprachenunterricht zu betrachten und zu gestalten. Noch keine Umsetzung in die Praxis.	

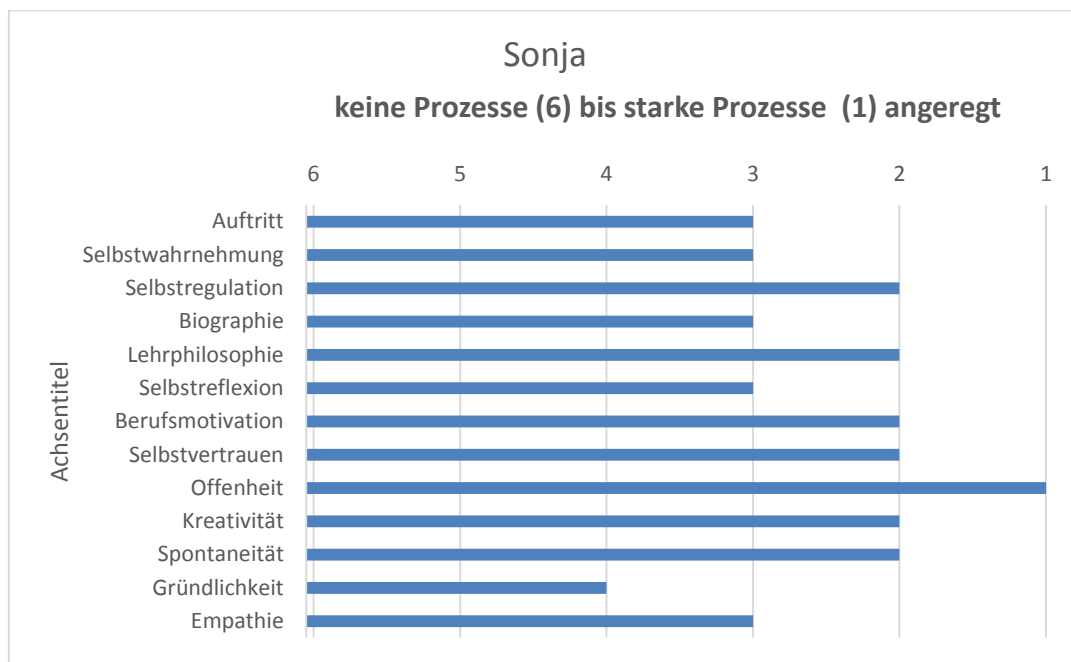
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. *Weitere Erläuterungen oder Kommentare?*

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Susanne
2. Stadium der Ausbildung	Student*in
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar vor dem English Adventure Camp: "Selbstkompetenz, Dramapädagogik und Gruppenprozesse - ein Theater-Wochenende für Lehramtsstudierende", SoSe 12, Exkursion: "English Adventure Camp" (London; Mehner, Jordan, Rinne, Haack), SoSe 12
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	Nein. Ich habe aber in einem Kurs Darstellendes Spiel Englisch mitgearbeitet.

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	Ich erinnere mich noch besonders gut an die Turmbau-Aufgabe und meine sehr passive Rolle dabei. Seitdem beobachte ich mein Verhalten in Gruppen häufiger. Außerdem denke ich positiv an das Lehrer_innen-Rollenspiel zurück und die Übung zum Stundeneinstieg. Die Statusübung gefiel mir auch sehr gut, weil sie die Reflexion darüber angeregt hat, wie Blicke einen bestimmten Status ausmachen und wie man das für sich selbst nutzen kann, um z.B. selbstbewusster aufzutreten
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	Selbstreflexion (mein Verhalten/ Rolleneinnahme in Gruppen). Reflexion darüber, wie ich als Lehrerin sein möchte, Bestätigung, dass ich drama-und theaterpädagogische Übungen gerne im Unterricht zum Einsatz bringen möchte
	<i>b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i>
	Turmbau-Aufgabe (siehe oben), Status-Übung: Welchen Status nehme ich selber ein gegenüber anderen durch Blickkontakt (halten/ weggucken), Selbstbeobachtung. Lehrer-Rollenspiel: Gedankenanstoß: Wie will ich eigentlich sein als Lehrer
3.	Theaterspielen & sich etwas trauen <i>In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?</i>
	Ich habe vorher schon viel Theater gespielt, deshalb ist das schwer zu beantworten. Ich empfinde es auf jeden Fall als Hilfe in einer Rolle englisch zu sprechen.
4.	Dramapädagogik und "Selbstkompetenz"

<i>Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.</i>	
Nein, ich hatte vor dem Studium bereits ein sehr klares Bild vor Augen, wie ich als Lehrer sein möchte bzw. wie nicht. Vielleicht wurde dieses ein wenig durch das Rollenspiel und die Reflektion bestätigt aber ich hatte in dieser Hinsicht kein "Aha-Erlebnis".	
5.	Persönliche Herausforderungen <i>In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?</i>
Im Studium gab es selten die Möglichkeit zu sprechen, deshalb war ich irgendwann so aus der Übung, dass ich mich kaum noch getraut habe etwas zu sagen. Ich hatte schon das Gefühl, alles verlernt zu haben, obwohl ich die Sprache studiere. Deshalb stellte das spontane Sprechen zunächst eine Herausforderung dar, auf die ich mich aber einlassen konnte.	
6.	Stärken, Schwächen und der Umgang damit <i>Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?</i>
k.A.	
7.	Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?
Fragen, wie "Bin ich wohl zu sehr der Kumpeltyp oder habe ich auch genug Autorität?" sind aufgekommen. Außerdem hat mich meine sehr passive Rolle bei der Turmbau-Aufgabe sehr zum Nachdenken darüber gebracht, ob das auch in anderen Situationen in Gruppen so ist und ich habe mich selbst viel beobachtet und festgestellt, dass ich wirklich häufig nicht viel sage und in vielen Situationen sehr passiv bin. Das wollte/ will ich bewusst ändern	
8.	Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i>
Ich wollte auf jeden Fall Dramapädagogik im Unterricht einsetzen. Bisher hatte ich noch kaum Gelegenheit dazu. In einem Kurs Darstellendes Spiel Englisch habe ich einige Übungen aus dem Bereich Improvisationstheater einfließen lassen. Diese kenne ich aber nicht primär aus dem Seminar.	
9.	Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i>
Ja, sehr. Siehe oben	
10.	Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i>
Es hat mir gezeigt, wie man auf spielerische Weise mit ganz viel Spaß sogar Grammatik unterrichten kann. Bestärkt wurde die Annahme, dass ein/e gute(r) Fremdsprachenlehrer_in die Schüler_innen zum Sprechen motivieren muss und eine angstfreie Atmosphäre herstellen muss. Fehler gehören dazu. Außerdem ist Selbstreflexion sehr wichtig, damit man als Lehrer_in eigene Stärken und Schwächen erkennt und daran arbeiten kann	

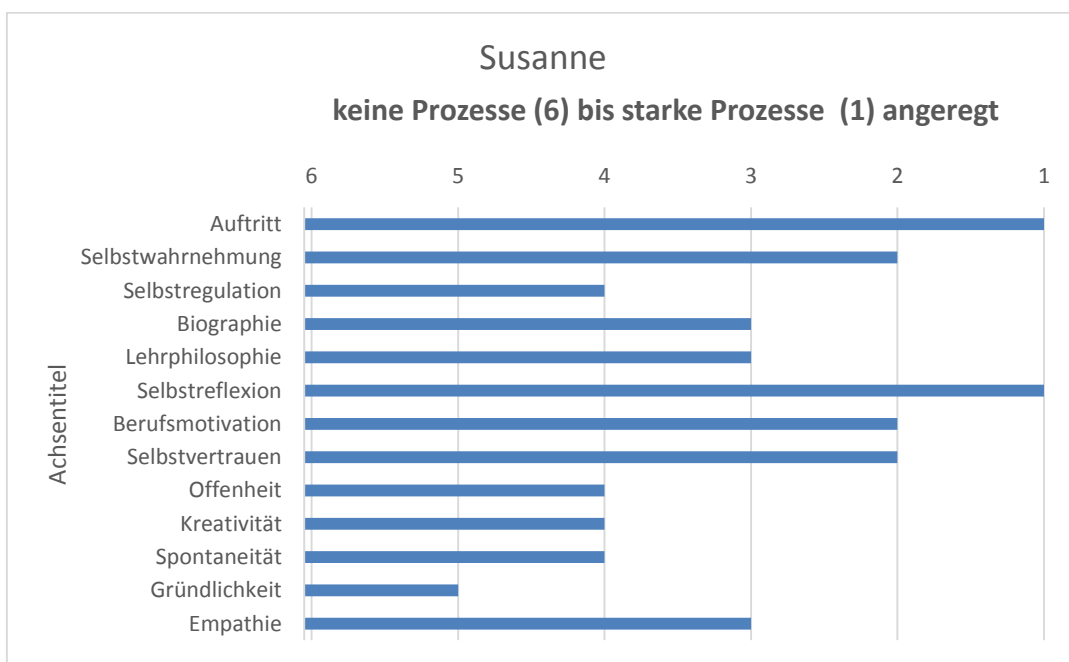
Noch ein paar Kreuze, bitte!

Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
- b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?
- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?

I) Persönliche Daten/ Grundlegendes:

1. Codename	Vanessa
2. Stadium der Ausbildung	Referendariat
3. Fremdsprache/Fächer	E
4. Teilnahme an dp. Veranstaltungen	Blockseminar "Inkheart" („Drama in the Foreign Language Classroom“), WiSe 10/11, VHS- Kindertheaterwoche "Inkheart", WiSe 10/11, Blockseminar am Hohen Hagen vor dem Adventure Theatre Camp (Übung/Begleitseminar: „Drama in the Foreign Language Classroom II: Going on a Drama-Pedagogical Holiday Camp with Teenagers“), SoSe 2011, "Adventure Theatre Camp" Hoher Hagen (Mehner, Jordan, Haack), SoSe 2011, VHS Kindertheaterwoche "InksPELL" („Praxis-Training: Fremdsprache durch Theater vermitteln“), WiSe 11/12
5. Dramapädagogische Praxis seitdem („Hast du seit dem Seminar dramapädagogisch gearbeitet? In welcher Form?“)	Ja, ich habe Kinder- und Jugend-Theatergruppen an der VHS geleitet (Sommer 2011 bis einschließlich Frühling 2013) und während meiner Anstellung an einer kanadischen Universität dort mit den Studierenden Max Frischs Andorra erarbeitet und auf die Bühne gebracht. Weiterhin habe ich in meinem regulären Deutschkursen an der kanadischen Universität regelmäßig dramapädagogisch gearbeitet.

II) Rückblick auf dramapädagogische Veranstaltungen im Studium:

Hinweis: Falls im Verlauf Fragen gestellt werden, auf die du bereits vorher eingegangen bist, verweis bitte einfach darauf.

1.	Denk noch einmal an die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium zurück. Was hat bei dir einen Eindruck hinterlassen? Warum? <i>Welche Übungen/ Situationen/ Gespräche/ Impulse/ ... sind dir von der Veranstaltung/ den Veranstaltungen besonders im Gedächtnis geblieben (gut und/oder schlecht)?</i>
	Vor allem die Art der Durchführung (SAFARI Modell), da ich diese vorher noch nicht kannte, sie mir aber sehr verständlich, strukturiert und vor allem hilfreich bei eigenen Projekten war, da sie leicht durchzuführen ist und einen nachvollziehbaren Aufbau hat. Außerdem jegliche Art von Übungen, Warm-Ups etc. Mein Repertoire ist mittlerweile gefühlt endlos. Gespräche mit KollegInnen waren ebenfalls das A und O. Vor allem wenn man ab und zu das Gefühl hat, sich mit seinen Ideen im Kreis zu drehen und die andere Person einen neuen Blick auf das Projekt wirft.
2.	Welche persönlichen oder berufsbezogenen Entwicklungen haben die dramapädagogischen Veranstaltungen dir gebracht? <i>a) Was wurde "angestoßen"?</i>
	Ich fühle mich nun nicht nur viel sicherer im Umgang mit dramapädagogischen Elementen im FSU, sondern war des weiteren in der Lage, meinen eigenen Theaterkurs im Ausland (in der Fremdsprache Deutsch, mit 25 Studierenden) zu planen und durchzuführen. Das hätte ich mir - und das meine ich ernst - ohne die Drama-Veranstaltungen nie zugetraut. Dadurch, dass ich jahrelang wirklich jedes Mal beim Projekt "Theater für Kinder/Jugendliche" an der VHS Göttingen mitgemacht habe (zuletzt in der leitenden Position, gemeinsam mit Franziska Elis), haben sich meine Kenntnisse und Fertigkeiten, meine Ideen und mein Sicherheitsgefühl ungemein vertieft. Es war wirklich das beste, was mir im Lehramtsstudium hätte passieren können.
	<i>b) Hast du durch die Übungen beim Seminar (z.B. das Lehrer-Rollenspiel, Lehrer-Erinnerungs-Figuren, Auftritt vor einer Klasse) etwas über dich selbst gelernt, das dich weiterhin beschäftigt hat? Was?</i>
	Mir fällt hierbei momentan nur der Geduldsaspekt ein -- ich werde schnell ungeduldig (vor allem im Theaterprozess) und muss mich immer wieder selber zurück "pfeifen", wenn ich den SchülerInnen/Studierenden nicht genug Zeit gebe, um Ideen und Gedanken umzusetzen. Das liegt daran,

dass ich meine eigene Vorstellung der Szene im Kopf habe ("Ich bin die Regisseurin" "So wirkt das viel besser" etc.), und habe einerseits den Drang, diese umzusetzen, will aber auch, dass die SuS die Szene selbst entwickeln, ohne meine vorgefertigten Ideen. Das benötigt meinerseits - warum auch immer (Kontrollfreak?) - eine Menge Selbstbeherrschung. Und wenn dann noch der Zeitaspekt hinzukommt ("nächste Woche muss das Stück stehen" oder "Ich wollte heute in der Stunde noch mit einem anderen Thema anfangen") wirds noch schlimmer.

3. Theaterspielen & sich etwas trauen

*In meinen quantitativen Daten zeigt sich ein Zusammenhang recht klar: Teilnehmer*innen, die nach dem Seminar angeben, dass sie sich beim Theaterspielen „mehr getraut haben als sonst vor anderen Menschen“, geben auch verstärkt an, dass sie sich ihrer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht bewusster geworden sind, neue Stärken an sich entdeckt haben und motivierter für den Beruf sind. Hast du dich damals „mehr getraut“ oder nicht? Warum und was hast du dadurch gelernt?*

Ich denke ich habe mir immer schon viel zugetraut, vor allem in der Rolle als SchauspielerIn. Da würde ich also nicht sagen, dass ich mich "mehr getraut" habe.
Ganz anders sieht es allerdings aus der Sicht der Lehrkraft aus -- mein Selbstvertrauen, Theater mit SuS zu machen (siehe 2 Fragen vorher).

4. Dramapädagogik und "Selbstkompetenz"

*Haben das Theaterspielen, Erleben und Reflektieren im Seminar dazu beigetragen, dass du dir klarer darüber geworden bist, wie du als Fremdsprachenlehrer*in sein oder werden willst und welche Werte dir wichtig sind? Bitte erläutere Deine Meinung und Deine Gedanken möglichst ausführlich.*

Ja, definitiv. Vor allem der Aspekt der Handlungsorientierung im FSU war mir vor den Theaterseminaren noch sehr abstrakt -- ich wusste a) nicht was es wirklich bedeutet und b) wie ich als Lehrkraft es später im eigenverantwortlichen Unterricht umsetzen soll. Dramapädagogische Elemente bieten hier eine Möglichkeit und nun weiß ich, wie ich sie umsetzen kann.

Viel mehr Gewicht hat für mich auch der Kreativitätsaspekt im Unterricht erhalten, dass SuS sich mit ihren Ideen einbringen können und dass der Unterricht viel viel mehr ist, als reine Lehrwerksarbeit.

5. Persönliche Herausforderungen

*In meinen Fragebögen, die ihr nach den Veranstaltungen ausgefüllt habt, stimmen alle dazu befragten Teilnehmer*innen zu, dass die Atmosphäre beim Seminar sie ermutigt habe, sich „auf persönliche Herausforderungen einzulassen“. Weißt du noch, was für dich damals solche Herausforderungen gewesen sind und wie du damit umgegangen bist?*

Meine persönliche Herausforderung war von der SchauspielerIn zur TheaterleiterIn zu werden, zumal ich vorher jahrelang nur auf der Bühne, statt vor der Bühne stand. Dabei waren vor allem folgende Aspekte für mich schwierig: Wie gehe ich mit den SuS um, wie gehe ich mit einem Text um, der noch nicht im Drama-Format existiert, wie verhalte ich mich "richtig", was ist überhaupt Dramapädagogik im Unterricht, etc. Außerdem hatte ich, vor allem am Anfang, immer den Wunsch alles "richtig" zu machen und mich so gut es geht nicht vor meinen SeminarkollegInnen und SeminarleiterInnen als kompletter Didaktik-Idiotin zu outen. Ich hatte ja in meinem ganzen Leben vorher noch nie (!) Kontakt mit jüngeren Menschen, geschweige denn SchülerInnen. Ich wollte nicht als schlechte Lehrerin, oder falsch für den Beruf beurteilt werden. Das war für mich sehr schwierig.

6. Stärken, Schwächen und der Umgang damit

Hast du beim Theaterspielen und im Seminar über deine Begabungen und Fähigkeiten für den Beruf nachgedacht - oder sogar neue entdeckt? Welche und wodurch - und haben sie auch nach dem Seminar noch eine Rolle gespielt?

JA!! (siehe oben.)

Ich weiß nun viel viel mehr über mich selbst, über meine persönliche Art zu unterrichten, über meine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten Fremdsprachen (handlungsorientiert) zu unterrichten. Ich bin viel selbstsicherer geworden (der Unterschied zu vor den Seminaren ist extrem) und nun weiß ich, dass Unterrichten DAS ist, was ich machen möchte -- die ersten 5 Semester im BA (bis 2010) war ich mir nämlich überhaupt nicht sicher.

7.	Hast du im Seminar (beim Theaterspielen, beim Reflektieren etc.) innere Konflikte erlebt oder bist du mit Schwächen konfrontiert gewesen? Bist du an deine Grenzen gestoßen? Wie bist du damit umgegangen - und hat das für dich auch nach dem Seminar eine Bedeutung gehabt?
	Meine Grenzen und Schwächen waren - wie oben schon beschrieben - der Aspekt des Lehrerin-Seins. Das hatte sich auch noch nicht nach dem ersten Theaterseminar, bzw. Kindertheater erledigt. Unter anderem wollte ich auch deswegen mit den Seminaren weitermachen und mehr Kinder- und Jugendtheater an der VHS unterrichten. Was mir geholfen hat: ÜBUNG!! und REFLEXION (mit KollegInnen).
8.	Weiterentwicklung <i>Die meisten Studierenden sagen in den Fragebögen nach dem Seminar, dass sie „neue Ideen für ihren Werdegang als Lehrer*in entwickelt haben“. Welche Ideen hast du gehabt – und (wie) hast du sie umgesetzt?</i>
	Ich habe viele neue Ideen bekommen, wie Unterricht umgesetzt werden kann, bzw. wie man dramapädagogisch arbeitet und wie man ggf auch ein Stück mit SuS auf die Bühne bringen kann. Alle Erfahrungen, die ich in den letzten Jahre mit den dramapädagogischen Seminaren und VHS-Kursen gelernt habe (siehe letzte Fragen), konnte und kann ich nun in meinem eigenen Unterricht und darüber hinaus in Theaterkursen für meine SuS anwenden.
9.	Reflexionskultur <i>Haben sich deine Selbstwahrnehmung und (Selbst-)Reflexionskultur durch die Veranstaltung verändert? In welcher Art und Weise?</i>
	Ja, sehr. (Siehe letzte Fragen) Vor allem das Reflektieren meiner Arbeit und meiner Herangehensweise an Theater und Unterricht hat sich stark entwickelt (-- es existierte vorher nicht). Ich gehe nun viel kritische mit meinem Dasein als Lehrerin um, sowie mit meinem Verhalten mit SuS.
10.	Bilder im Kopf und Unterrichtspraxis <i>Inwiefern haben sich die dramapädagogischen Veranstaltungen im Studium auf dein Bild von gutem Fremdsprachenunterricht und guten Fremdsprachenlehrer*innen ausgewirkt? Inwiefern auf deine Praxis (deinen Berufseinstieg, realen Unterricht, dein Lehrerverhalten)?</i>
	(siehe vorherige Fragen) Dramapädagogische Elemente und Handlungsorientierung haben für mich eine viel viel stärkere Rolle eingenommen. Und ich weiß nun, dass man schon mit kleinen Elementen - die nicht unbedingt viel Zeit in Anspruch nehmen - den Unterricht viel schülernäher und interessanter, effektiver und kreativer gestalten kann.

Noch ein paar Kreuze, bitte!

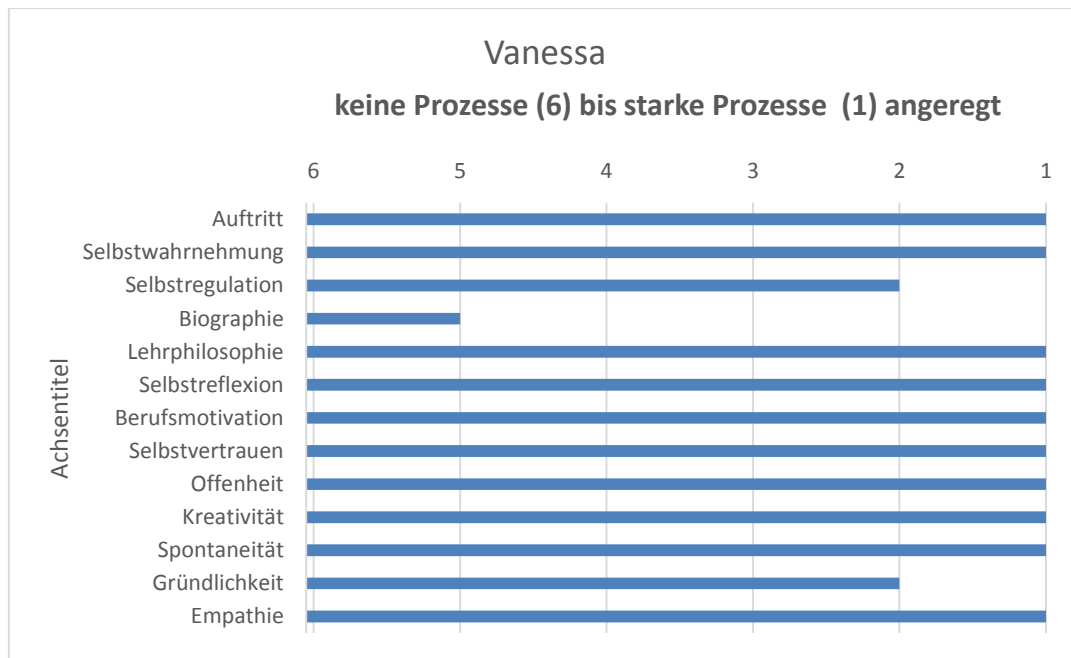
Zum Abschluss möchte ich dich noch um ein paar Einschätzungen auf einer Skala bitten. Bitte konkretisiere deine Beurteilung ggf. in dem Freitextfeld unter den Skalen.

	1	2	3	4	5	6	
starke Prozesse angestoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gar keine Prozesse angestoßen

11. Haben die dramapädagogischen Seminare bei dir Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozesse angestoßen in Bezug auf...

- a) ...Deinen Auftritt und deine Präsenz?
b) ...Deine Wahrnehmungsfähigkeit deiner selbst?

- c) ...Deinen Umgang mit eigenen Emotionen und Affekten?
- d) ...Dein Verständnis deiner eigenen Geschichte (Schulerfahrungen, Vorbilder, etc.)?
- e) ... Deine eigene „Lehrphilosophie“?
- f) ...die Art und Weise, wie du dich selbst reflektierst?
- g) ...Deine Berufsmotivation?
- h) ...Dein Selbstvertrauen?
- i) ...Deine Offenheit für Neues?
- j) ...deine Kreativität und Deinen Einfallsreichtum?
- k) ...Deine Spontaneität und Flexibilität?
- l) ...Deine Gründlichkeit?
- m) ...Deine Empathiefähigkeit?



12. Weitere Erläuterungen oder Kommentare?